

pressto weißbuch



Medienarbeit für Europa – strukturiert und wirkungsvoll

pressto • agentur für medienkommunikation

pressto gmbh • corneliusstraße 15 • 50678 köln

fon +49.(0)2 21.88 88 58.0 • fax +49(0)2 21.88 88 58.88

info@pressto.de • www.pressto.de



Inhalt

- Medien zur Berichterstattung motivieren
- Geschichten über Menschen erzählen
- Social Media: Welchen Kanal wie nutzen?
- Journalisten über Events und Workshops ansprechen
- Fünf Beispiele für die Europakommunikation

These:

Europa in meiner Region – das ist ein starkes, anschauliches und positiv besetztes Leitmotiv. Wenn Medienvertreter sowie Bürgerinnen und Bürger überzeugend und in angemessener Form angesprochen werden, verbessert sich nach und nach das Image der EU in den Köpfen der Menschen. Sie nehmen die EU differenzierter wahr. Am besten gelingt dies über persönliche Begegnungen mit Menschen, die europäische Politik aktiv gestalten, oder über die Geschichten von Personen, die privat oder beruflich vom Wirken der EU in ihrer Region profitieren. Wenn Kommunikationsarbeit die Intention und die Erfolge der EU-Förderung transparent macht, wird die EU als Institution wahrgenommen, die über gezielte und durchdachte Förderprogramme den Alltag und die Lebensperspektiven der Bürgerinnen und Bürger verbessert.



Bausteine erfolgreicher Medienarbeit

Unter »Medienarbeit« verstehen wir das Kontaktieren von Journalistinnen und Journalisten, um sie über Themen mit Bezug zur europäischen Politik zu informieren und sie zu sensibilisieren. Dabei kommen Werkzeuge der digitalen Kommunikation zum Einsatz. Das Herzstück der Medienarbeit ist jedoch ein gut gepflegtes Netzwerk zu an EU-Themen interessierten Journalistinnen und Journalisten. Dafür ist der persönliche Kontakt (meist über das Telefon) unerlässlich.

Medien zur Berichterstattung motivieren:

Haben Medienvertreter eine Informationsquelle als seriös und nützlich identifiziert, sind sie offen für passgenau formulierte Themenanregungen für die eigene Berichterstattung. Ob es ein lokales Good-Practice-Beispiel ist oder ob sie mit fachlich verantwortlichen Vertreterinnen und Vertretern von EU-Generaldirektionen zu einem Sachthema ins Gespräch kommen: EU-Themen werden immer über die Menschen vermittelt, die direkt mit diesen Themen zu tun haben. Das Netzwerken mit Medienvertretern hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschichten über Menschen erzählen:

Geschichten über Menschen prägen sich mehr ein als abstrakte Ausführungen. Europäisches Storytelling kann die Umsetzung der Förderabsichten und -strategien anhand von Menschen, ihren Lebensperspektiven, Hoffnungen, Wünschen und Erfolgen aufzeigen. Dafür steht ein großes Repertoire an journalistischen Formen zur Verfügung: Reportage, Interview, Facebook-Post, ein Video- oder Audiofile, eine persönliche Begegnung bei Journalistenfortbildungsseminars oder bei einem Pressetermin mit Medienvertretern bei einem Projekt.

Social Media: Welchen Kanal wie nutzen?

Social Media ist ein hervorragendes Format für die dialogische Kommunikation. Die eigene Zielgruppe kann so direkt angesprochen und erreicht werden. Wir sehen diesen Kanal als Ergänzung zu den klassischen Medien als Multiplikatoren für unsere Themen und Anliegen. Bevor PRESSTO Social Media einsetzt, klären wir stets ab:

- Wen wollen und können wir wie erreichen?
- Stehen Aufwand und Effekt in einem guten Verhältnis?
- Haben wir ausreichend Inhalte und personelle Kapazitäten, um Social Media konsequent zu betreiben?
- Haben wir spannendes Foto- oder Videomaterial zum Einbinden?
- Wie gehen wir mit negativem Feedback um?

Durch sorgfältige Planung, originellen und anschaulichen Content sowie den effizienten Einsatz der Ressourcen gelingt es, auf Plattformen wie etwa Twitter oder Facebook Aufmerksamkeit für Eurothemen zu schaffen.

Journalisten über Events und Workshops ansprechen:

Die „großen“ EU-Themen werden häufig von Zentralredaktionen bearbeitet. Wenn man die dort Verantwortlichen im Rahmen eines Themen-Workshops mit interessanten Gesprächspartnerinnen und -partnern zusammenbringt, die ihnen Einblicke in Politikprozesse in Brüssel oder in die deutsche Europapolitik gewähren, kann man diese „Planer“ für eine Teilnahme an einem EU-Journalistenworkshop gewinnen. Neben der inhaltlichen Relevanz des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin ist auch die Aktualität des Themas entscheidend. Ein weiteres erfolgversprechendes Format ist, Medienvertreter gezielt zu einem anschaulichen EU-geförderten Projekt, etwa an einer Universität, einzuladen. Im direkten Austausch mit gut gebrieften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird der Sinn von EU-Förderung anschaulich. Entscheidend für eine erfolgreiche Berichterstattung ist hier, ob man das Forschungsergebnis direkt mit seinen Sinnen erfahren kann (hohe Anschaulichkeit).



Fünf Beispiele für gelungene Europakommunikation

PRESSTO unterstützt Sie bei allen Ihren Vorhaben zur Kommunikation von Europathemen in Deutschland. Schauen Sie sich unsere Referenzen an.

Reportage ESF Sachsen-Anhalt:

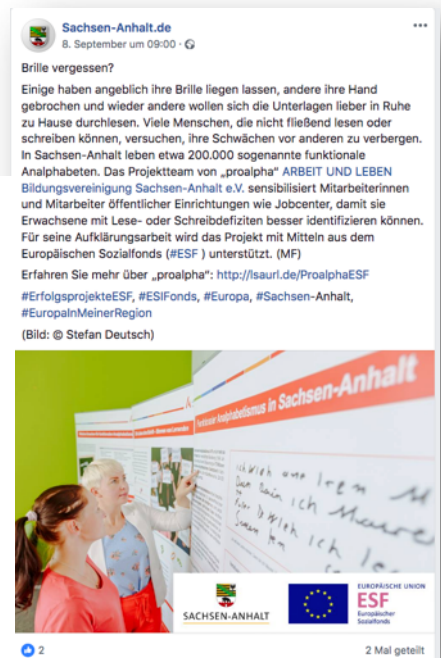
EU-Strukturförderung – anschaulich aufbereitet

PRESSTO IN SACHSEN-ANHALT

PRESSTO erstellt anschauliche Reportagen zu Best-Practice-Projekten der EU-Strukturfonds ESF, EFRE und ELER, denen eingehende Gespräche mit den Geförderten zugrunde liegen. Parallel dazu entstehen aussagekräftige professionelle Pressefotos. Die Texte und Fotos werden auf der Website europa.sachsen-anhalt.de online gestellt. Crossmedial runden Posts für die Facebookseite @Land.Sachsen.Anhalt das Leistungsportfolio ab. In einem weiteren Schritt bietet pressto die Texte und Fotos regionalen Medien in Sachsen-Anhalt an. Dadurch sollen Journalisten vor allem auch für eigene Berichte zu EU-geförderten Projekten Inspirationen erhalten.

Features:

- Ausgangspunkt sind persönliche Erfahrungen der Akteure (Storytelling)
- der Bezug zu den Förderzielen der EU wird klar herausgearbeitet
- aktuelle Aufhänger für die Medienberichterstattung werden vermittelt
- Inhalte werden für verschiedene mediale Plattformen aufbereitet
- Links und Quellen für eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema werden bereitgestellt



ESF-Erfolgsprojekt: ESF sensibilisiert Mitarbeiter in öffentlichen Einrichtungen

07.09.2018

Morgen ist Weltalphabetisierungstag. Wie spricht man Betroffene auf ihre Lese- oder Schreibschwäche an?

„Menschen, die nicht fließend lesen oder schreiben können, haben im Laufe ihres Lebens eine Vielzahl von Vermeidungsstrategien entwickelt, um ihre Schwächen zu verbergen. Ungefähr 50 Prozent der Betroffenen haben einen Schulabschluss oder sogar eine Ausbildung gemacht und es trotzdem irgendwie geschafft, dass ihre Schwäche bisher unbemerkt geblieben ist“, erklärt der Geschäftsführer der Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ Sachsen-Anhalt mit Sitz in Magdeburg. Mit dem Leitgedanken „Bildung für Alle von Anfang an“ fördert Arbeit und Leben eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft und am Arbeitsleben. Ein Projekt, das sich mit der Aufklärungsarbeit im Bereich der Alphabetisierung beschäftigt, trägt den Namen „proalpha – Sensibilisierung und Fortbildung öffentlicher Einrichtungen“ und wird mit rund 250.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. (...) (Von Sylvia Bösch)



© Stefan Deutsch

Inzwischen hat sich das ESF-Projekt „proalpha“ zu einer ganzen Fortbildungsreihe mit sechs Modulen entwickelt.

Hier gelangen Sie zum vollständigen Artikel über das ESF-Projekt.

Auf dieser Seite erfahren Sie mehr über den Europäischen Sozialfonds in Sachsen-Anhalt.

Zurück

Facebook Sachsen:

Networking über Facebook

PRESSTO IN SACHSEN

PRESSTO ist für die Organisation der Kommunikation für die EU-Strukturfonds in Sachsen zuständig: Von der Konzeption, Auswahl und Betreuung der Dialogpartner über die Auswahl der Themen bis zur passgenauen Vermittlung über die verschiedenen Kanäle. Kern der Arbeit ist die Betreuung der Facebookseite @EUfoerdertSachsen sowie das Texten für die Website der Strukturfonds sowie für das halbjährlich erscheinende Magazin »EU-Zeit«. Dabei denkt PRESSTO crossmedial: Fakten und News rund um die Projekte, die von den Mitteln der EU-Strukturfonds in Sachsen profitieren, werden täglich für verschiedene Plattformen aufbereitet:

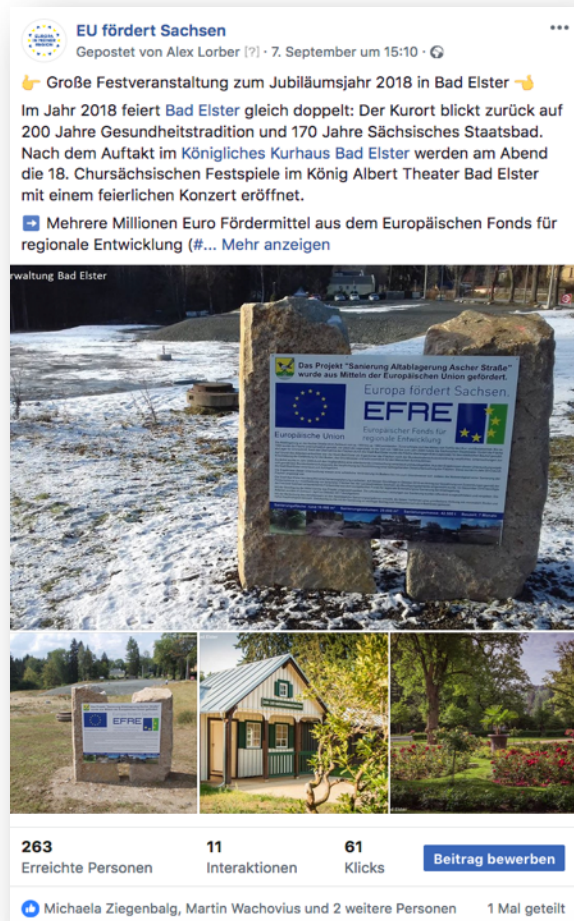
- für die Facebookseiten @EUfoerdertSachsen und @smwa.sachsen,
- für das Printmagazin »EU-Zeit«,
- für die Website strukturfonds.sachsen.de,
- und den Twitterkanal @SMWA_SN

Darüber hinaus etabliert pressto eine strategisch ausgerichtete Pressearbeit für die Strukturfonds, indem die Agentur ein Netzwerk mit sächsischen Print-, TV- und Radiojournalist/innen aufbaut und sie durch persönliche Kontakte, Newsletter und themenbezogene Mailings auf von den EU-Strukturfonds geförderte Projekte in Sachsen aufmerksam macht.

Features:

- Erstellen eigener Posts, möglichst mit Fotos, Foto-Slideshows oder Videos
- Priorität für Posts, bei denen zahlreiche Hyperlinks eingefügt werden können, die auf andere Facebookseiten verweisen. Ziel: Auslösen eines Schneeballeffekts
- Teilen der Inhalte von Facebook-Seiten regionaler Medien mit Bezug zur EU-Strukturfondsförderung, von Facebook-Seiten anderer regionaler Akteure (z. B. Landeszentrale für politische Bildung) sowie der Facebook-Seiten begünstigten Institutionen oder von MdEPs
- Abstimmung mit den Facebook-Verantwortlichen der Ministerien, die mit der EU-Strukturfondsförderung zu tun haben
- Schnelles Kommunizieren von relevanten Pressemitteilungen der Landesministerien mit Bezug zur EU-Strukturfondsförderung

Beispiel-Post:



Journalistenbriefing im Auftrag der Regionalvertretung der Europäischen Kommission Bonn:

Aufbereitung eines aktuellen Wissenschaftsthemas

PRESSTO IN NRW, RHEINLAND-PFALZ, HESSEN UND DEM SAARLAND

PRESSTO arbeitet als Beratungsagentur für Rundfunk- und Fernsehanstalten (AV-Consultant) auf nationaler und vor allem regionaler Ebene. Bei Europa-Themen ist die Agentur direkter Ansprechpartner für alle AV-Medien in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. PRESSTO recherchiert und textet einen wöchentlichen Newsletter sowie abwechselnd mit den anderen AV-Consultants in Berlin und München die wöchentliche Terminvorschau für die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland zu nationalen und internationalen EU-Terminen. Die Agentur organisiert und begleitet Journalistenreisen nach Brüssel. Sie unterstützt die Mitarbeiterinnen für Pressearbeit in der Bonner Regionalvertretung bei der Organisation von Journalistenstammtischen und dem Verfassen von Pressemitteilungen. Außerdem organisiert PRESSTO Journalistenreisen zu von der EU geförderten Projekten in den westlichen Bundesländern.

Features:

- Aufbereitung englischer Pressemitteilungen zum Thema für deutsche Medienvertreter aus den westlichen Bundesländern für einen Newsletter
- allgemeinverständliche Sprache
- regionale Beispiele, die als Aufhänger für eine Berichterstattung taugen
- Links zur weiteren Recherche
- passgenaue Aufbereitung für Social Media inkl. Hashtags und bit.ly-Links

Beispiel Twitter-Meldung:



Beispiel Newsletter:

73 Nachwuchsforscher in Deutschland erhalten Stipendien vom Europäischen Forschungsrat

Durch moderne Technologien wie Industrie 4.0 oder Cloud Computing entstehen zwar innovative Anwendungen, gleichzeitig steigt aber auch das Risiko von Sicherheitslücken. „Es werden also dringend neue Mechanismen benötigt, deren Sicherheitseigenschaften deutlich über klassische Anforderungen hinausgehen“, sagt der Informatiker Tibor Jäger, der an der Universität Paderborn die Fachgruppe IT-Sicherheit leitet. Sebastian Ebert, Professor für Mikroökonomie an der Frankfurt School of Finance & Management, erforscht währenddessen, wie Menschen mit extremen, sogenannten „schiefen“ Risiken umgehen. Jäger und Ebert zählen zu den 73 Forscherinnen und Forschern in Deutschland, die sich über ein sogenanntes „starting grant“ freuen können. Das ist ein Stipendium des Europäischen Forschungsrates (European Research Council – ERC) für Nachwuchswissenschaftler, die eine eigene unabhängige Karriere starten und eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen möchten.

- Pressemitteilung der Kommission zu den Starting Grants: <https://bit.ly/2mSkuFW>
- Pressemitteilung „Informatiker der Uni Paderborn ... ausgezeichnet“: <https://bit.ly/2K6bH3n>
- Pressemitteilung „...Frankfurt School Professor erhält ERC Förderung“: <https://bit.ly/2K6K0r9>
- Weitere Forscher-Beispiele in Bochum, Bielefeld und Köln: <https://bit.ly/2vIcjMW>, <https://bit.ly/2LxvfD6>, <https://bit.ly/2LB5Zfa>
- Liste mit allen geförderten Projekten: <https://bit.ly/2mSmTaj>
- Comics zu EU-geförderten Forschungsprojekten: <https://bit.ly/2s5cmtK>

Journalistenworkshops für das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung:

**Fakten, Hintergründe und Recherchetipps für
Regionaljournalisten**

PRESSTO BUNDESWEIT

PRESSTO konzipiert im Auftrag des Presse- und Informationsamts pro Jahr bis zu 12 Workshops der Reihe „Europa für Regionaljournalisten“.

Kooperationspartner sind vor allem die Aus- und Fortbildungsabteilung großer Verlage und öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten sowie engagierte Europe Direct-Informationscenter. Referent/innen kommen von der Bundesregierung, aus den Landesregierungen sowie der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Die Workshops werden thematisch individuell auf die redaktionellen Erfordernisse des jeweiligen Kooperationspartners zugeschnitten. So entsteht ein zielgruppengenaues Angebot für Redakteur/innen und Journalist/innen von hohem Informationsgehalt.

Features:

- Inhouse-Seminar in Kooperation mit großen Medienhäusern
- Thematischer Zuschnitt nach Wunsch der Kooperationspartner
- Referent/inn/en der EU-Institutionen und der Bundesregierung, die Europakompetenz aus erster Hand bieten und argumentativ überzeugend auftreten
- Mischung aus Basis-Infos zu den EU-Institutionen, zu Recherchequellen und Fachinfos zu einem aktuellen Thema
- kurze Impulsreferate – viel Zeit für Fragen
- kontroverse Diskussion erwünscht, keine unkritische EU-Werbung

Beispiel Workshop:

**Die digitale Zukunft der EU:
Was heißt das für Bayern und Nürnberg?**
Fakten, Hintergründe, Recherchetipps für Regionaljournalisten

Ein Workshop aus der Serie
„Europa für Regionaljournalistinnen/-journalisten“

In Kooperation mit
den Nürnberger Nachrichten und der Nürnberger Zeitung
Veranstaltungsort: Nürnberger Nachrichten,
Großes Konferenzzimmer,
Marienstr. 9-11, 90402 Nürnberg

Montag, 11. Dezember 2017
9.00 bis 16.15 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich
unter nn-chefredaktion@pressenetz.de

8.30 bis 9.00 Uhr: **Begrüßungskaffee, Registrierung**

9.00 bis 9.15 Uhr: **Begrüßung durch die Veranstalter**

9.15 bis 10.30 Uhr: **Die Europäische Union: Wer macht was?**
Überblick über die EU-Institutionen und die politischen Entscheidungsabläufe
Steffen Schulz, Pressesprecher, Vertretung der Europäischen Kommission in München

10.30 bis 11.30 Uhr: **Digitaler Binnenmarkt: erreichte Ziele und nächste Etappen**
Wie hat die EU ihre Strategie zum digitalen Binnenmarkt seit dem Start der Initiative vor zwei Jahren umgesetzt? Wie geht es weiter mit den neuen Vorschlägen der EU-Kommission zur Datenwirtschaft, Cybersicherheit und Online-Plattformen?
Alexander Riedl, stellvertretender Leiter des Referats Digitale Wirtschaft und Kompetenzen in der Generaldirektion CONNECT (Elektronische Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologie), Europäische Kommission, Brüssel

11.45 bis 13.15 Uhr: **Europa im Wandel der Zeit und die Folgen für den Digitalen Binnenmarkt und Bayern: moderierte Panel-Diskussion (mit Einbindung der teilnehmenden Journalisten)**
Welche Chancen bietet der Europäische Digitale Binnenmarkt Unternehmen und Verbrauchern? Welche Risiken sind zu beachten? Welche Prozesse löst die Digitalisierung bei Unternehmen vor Ort aus? Wie wird sich die neue E-Privacy-Verordnung auf internetbasierte Kommunikationsdienste wie WhatsApp und Skype auswirken? Welche innovativen digitalen Geschäftsmodelle gibt es in Nürnberg?

- *Alexander Riedl, stellvertretender Leiter des Referats Digitale Wirtschaft und Kompetenzen in der Generaldirektion CONNECT, EU-Kommission, Brüssel*
- *Christian Bähr, Referatsleiter, Referat Grundsatzfragen des IT-Beauftragten, IT-Planungsrat, Rechtsfragen der IT, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat*
- *Dr. Sebastian Engel, Head of Research & Pre-Incubation, Zollhof Tech Incubator, Nürnberg*

Moderation: Michael Husarek, Chefredakteur, Nürnberger Nachrichten, und Sylvia Bösch, Agentur Pressto

13.15 bis 14.00 Uhr: **Mittagspause**

14.00 bis 14.30 Uhr: **EU in der Recherche: So bekomme ich als Journalist/in Antworten auf meine EU-Fragen**
EU-Informationsquellen in der Praxis
Steffen Schulz, Pressesprecher, Vertretung der Europäischen Kommission in München

14.30 bis 16.00 Uhr: **EU-Themen in der journalistischen Praxis**
Ein Erfahrungsbericht einer EU-Korrespondentin mit einer praktischen Übung
Mirjam Moll, EU-Korrespondentin im Europa-Büro Detlef Drewes, Nürnberger Nachrichten u.a.

Journalistenworkshops für das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland:

*Fakten, Hintergründe und Recherchetipps für
Regionaljournalisten*

**PRESSTO IN THÜRINGEN UND SACHSEN-
ANHALT**

PRESSTO hat im Auftrag des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland europapolitische Workshops für Journalistinnen und Journalisten in den Bundesländern Thüringen und Sachsen-Anhalt durchgeführt. Als Referenten wirkten Abgeordnete des Europäischen Parlaments mit, die aus diesen Bundesländern stammen, sowie europapolitisch engagierte Abgeordnete aus den Landesparlamenten. Die lebendige Diskussion mit den Politikern erwies sich als hochinteressant für die Teilnehmenden – ebenso wie das Gespräch mit einem Kollegen bzw. einer Kollegin, der/die über Erfahrung als EU-Korrespondent/in in Brüssel verfügt.

Features:

- Inhouse-Seminar in Kooperation mit großen Medienhäusern oder EDICs
- Plattform für das Kennenlernen der MdEPs und ihrer Arbeit
- Ziel ist es, einen regionalen Bezug zu den Themen aus der Arbeit der Europaparlamentarier herzustellen
- Mischung aus Basis-Infos zur Arbeit des Europäischen Parlaments und zu Recherchequellen und Fachinfos zu einem aktuellen Thema
- kurze Impulsreferate – viel Zeit für Fragen
- kontroverse Diskussion erwünscht, keine unkritische EU-Werbung

Beispiel Workshop:

Sicherheit, Migration, Beschäftigung und der Kampf um mehr Kompetenzen
Die Arbeit des Europäischen Parlaments – und wie darüber berichtet wird

Workshop für Journalisten
Freitag, 10. November 2017, 9.00 bis 14.00 Uhr,
im Europäischen Informations-Zentrum,
Regierungsstraße 72, 99084, Erfurt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich bei
Walter Liedtke, Tel. 0221 88885811, liedtke@pressto.de

8.45 bis 9.00 Uhr: Begrüßungskaffee, Registrierung

9.00 bis 9.15 Uhr: Begrüßung
Mechthild Schlichting, Leiterin des Europäischen Informations-Zentrums
Judith Hercegfalvi, Pressereferentin, Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland

9.15 bis 9.45 Uhr: EP-Fakten: Das Profil des Europäischen Parlaments
Judith Hercegfalvi, Pressereferentin, Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland
Wer sind die wichtigsten Player bei den Europäischen Institutionen? Wie laufen Entscheidungsprozesse ab? Welche Funktion und welche Kompetenzen hat das Europäische Parlament (EP)? Welche Themen interessieren Sie für das folgende Gespräch mit den MdEPs?

9.45 bis 11.30 Uhr: EP aktuell: Journalisten diskutieren mit Thüringer EP-Abgeordneten
Dr. Dieter-Lebrecht Koch, MdEP, stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr, Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei
Jakob von Weizsäcker, MdEP, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, Mitglied der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten
Jörg Kubitzki, MdL, in Vertretung von Gabriele Zimmer, MdEP

Was sind zurzeit die brennendsten Themen des EP? Welche Reformen müssen in Angriff genommen werden, um die Zukunft der EU zu sichern? Hat die gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik eine Chance, wenn Staaten wie Polen und Ungarn sich verweigern? Wie geht es weiter mit der Politik gegenüber der Türkei? Wird es eine Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik geben? Welche Bedeutung hat die Schaffung einer Sozialunion neben der Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion in Europa? Wie ist der aktuelle Stand der Brexit-Verhandlungen? Welche Bedeutung kommt der europäischen Klimapolitik zu und welche Konsequenzen hat der Dieselskandal für Europa? Wie erleben die Abgeordneten die Medienberichterstattung zu EU-Themen – gibt es regionale und nationale Unterschiede? Wie sieht ihr Arbeitsalltag aus?

11.30 bis 12.00 Uhr: Mittagspause, kleiner Imbiss

12.00 bis 13.15 Uhr: EP-Themen in der journalistischen Praxis
Marion Trimborn, Redakteurin mit Schwerpunkt Europapolitik bei der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ und ehemalige EU-Korrespondentin in Brüssel

Erfahrungsbericht einer EU-Korrespondentin mit praktischen Beispielen zur Regionalisierung aktueller Pressemitteilungen des Europäischen Parlaments

13.15 bis 13.45 Uhr: EP für die Region: Informationsquellen für Journalisten
Judith Hercegfalvi, Pressereferentin, Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland

13.45 bis 14.00 Uhr: Ausklang
Feedbackbogen, Verabschiedung

Der Medienworkshop wird vom Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland in Berlin in Kooperation mit dem Europäischen Informations-Zentrum Thüringen durchgeführt.

Kontakt

Das Team von PRESSTO
unterstützt Sie gerne bei der Konzeption und Umsetzung Ihrer
Kommunikationsaufgaben. Fragen Sie unverbindlich an:

pressto – agentur für medienkommunikation
pressto gmbh • corneliusstraße 15 • 50678 köln
fon +49.(0)2 21.88 88 58.0 • fax +49(0)2 21.88 88 58.88
info@pressto.de • www.pressto.de